

SCHWEIZER
JUGEND —
SINFONIE —
ORCHESTER

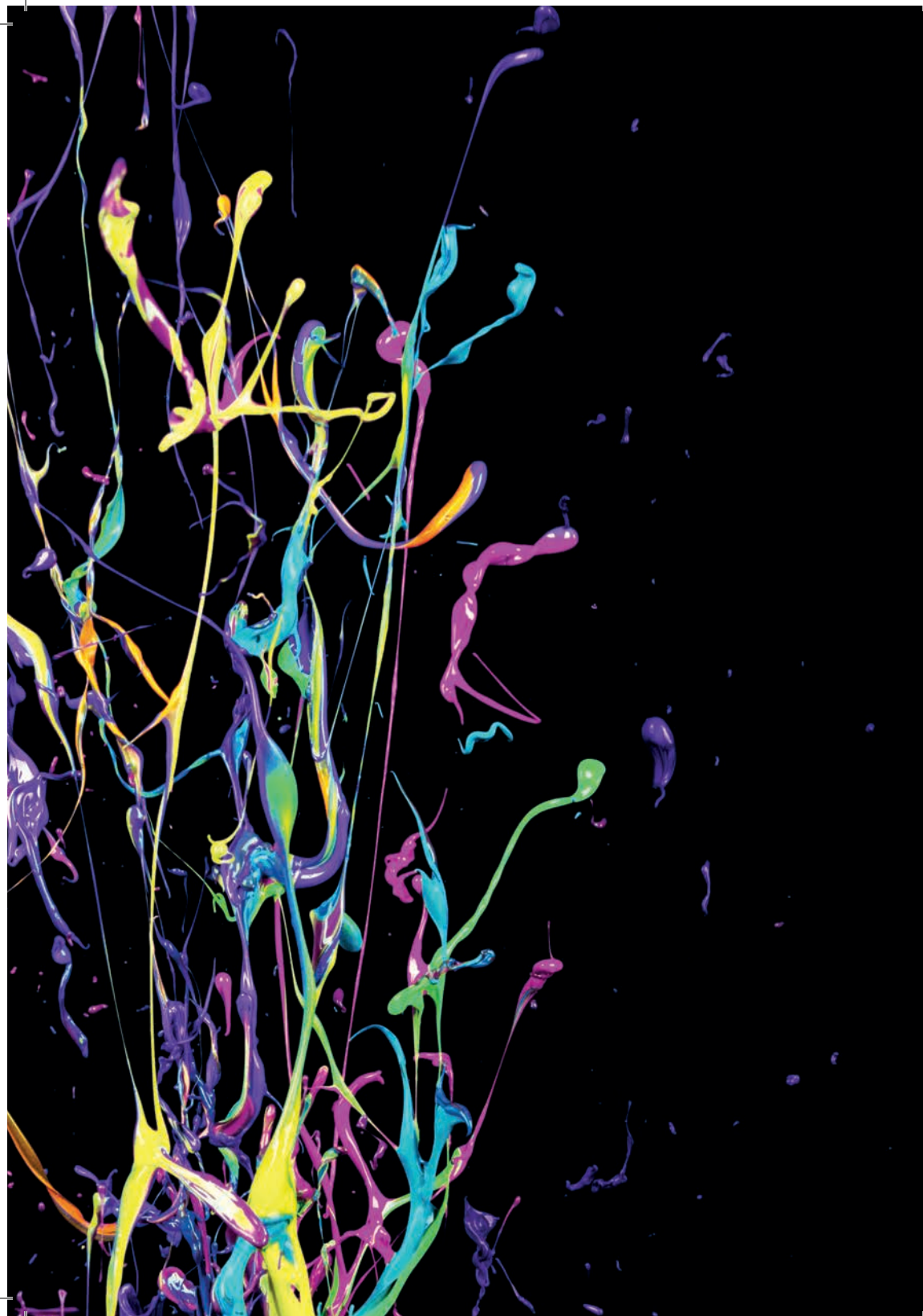
24. OKTOBER – 15. NOVEMBER 2015

HERBST — TOURNEE

HAUPTSPONSORIN

PostFinance 

2015



RUSSISCHE SEELE UND SCHWEIZER SCHWUNG

Liebe Konzertbesucherinnen und Konzertbesucher

Die Herbsttournee des Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchesters ist den beiden Komponisten Aram Chatschaturjan aus Armenien und Dmitri Schostakowitsch aus Russland gewidmet.

Das Violinkonzert von Chatschaturjan wurde 1940 in Moskau uraufgeführt. Die Symphonie Nr. 11 «Das Jahr 1905» stellte Schostakowitsch dem sowjetischen Publikum erstmals am 30. Oktober 1957 vor.

Für die jungen Schweizer MusikerInnen war es nicht einfach, sich in die Zeiten in Russland von 1905 beziehungsweise der Sowjetunion 1940 zu versetzen. Das Violinkonzert von Chatschaturjan wurde während des zweiten Weltkrieges komponiert und erstmals aufgeführt. Die Symphonie von Schostakowitsch greift auf die Demonstrationen im zaristischen Russland von 1905 zurück. Mit historischen Informationen und bildlichem Beschreiben der damaligen Epochen hat unser Dirigent Kai Bumann das Verständnis geweckt und dem Orchester dadurch das Übertragen in klingende Töne erleichtert.

90 junge angehende professionelle MusikerInnen freuen sich, Ihnen das Resultat der intensiven Arbeit vorzustellen.

Ich wünsche Ihnen viel Hörvergnügen und danke Ihnen für Ihre Unterstützung herzlich.



Erika Bucher
Präsidentin des Stiftungsrates

PROGRAMM HERBSTTOURNEE



ca. 25 Min.

ARAM CHATSCHATURJAN (1903 – 1978):
**KONZERT FÜR VIOLINE UND
ORCHESTER**

ALLEGRO CON FERMEZZA
ANDANTE SOSTENUTO
ALLEGRO VIVACE

PAUSE



2015

Leitung **Kai Bumann**
Solist **Andreas Janke** (*Violine*)

ca. 60 Min.

DMITRI SCHOSTAKOWITSCH (1906 – 1975):
SINFONIE NR. 11 G-MOLL
OP. 103, «DAS JAHR 1905»

- 1 DER PLATZ VOR DEM PALAST – ADAGIO
- 2 DER 9. JANUAR – ALLEGRO
- 3 IN MEMORIAM – ADAGIO
- 4 STURMGELÄUT – ALLEGRO NON TROPPO

Dirigent & künstlerischer Leiter

KAI BUMANN



1961 in Berlin geboren, begann er nach dem Studium 1986 seine Theaterlaufbahn – zunächst als Korrepetitor in Trier und ab 1988 in Freiburg. 1989 wurde er 1. Kapellmeister am Landestheater Detmold, das er 1992/93 als kommissarischer GMD leitete. In der Saison 1996/97 war er zudem am Staatstheater Wiesbaden engagiert. 1997 ernannte die Staatsoper Krakau ihn zu ihrem Chefdirigenten. 1998 debütierte Bumann an der Deutschen Oper Berlin. 2003 dirigierte er an der Warschauer Kammeroper die Premiere von Verdis «Falstaff» – bis zum Sommer 2013 war er anschliessend musikalischer Leiter diese Institution.

1994 gewann Bumann beim internationalen Dirigentenwettbewerb in Genf (CIEM) den zweiten Preis. Kurz danach begann für ihn eine intensive Konzerttätigkeit in Polen, die ihn seitdem regelmäßig in alle grossen Städte des Landes führt. Von der Saison 2008/9 bis zum Sommer 2012 leitete er als Chefdirigent und künstlerischer Direktor die Philharmonie von Danzig. Seit 2013 ist er erster Gastdirigent der Philharmonie von Lodz. Daneben ist er inzwischen auch Professor an der Musikakademie von Gdansk und unterrichtet junge Nachwuchsdirigenten. Seit Beginn der Saison 2015/16 leitet er als Chefdirigent die beiden Orchester der Philharmonie von Bydgoszcz (Bromberg).

Das Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchester leitet Bumann seit 1998.

&

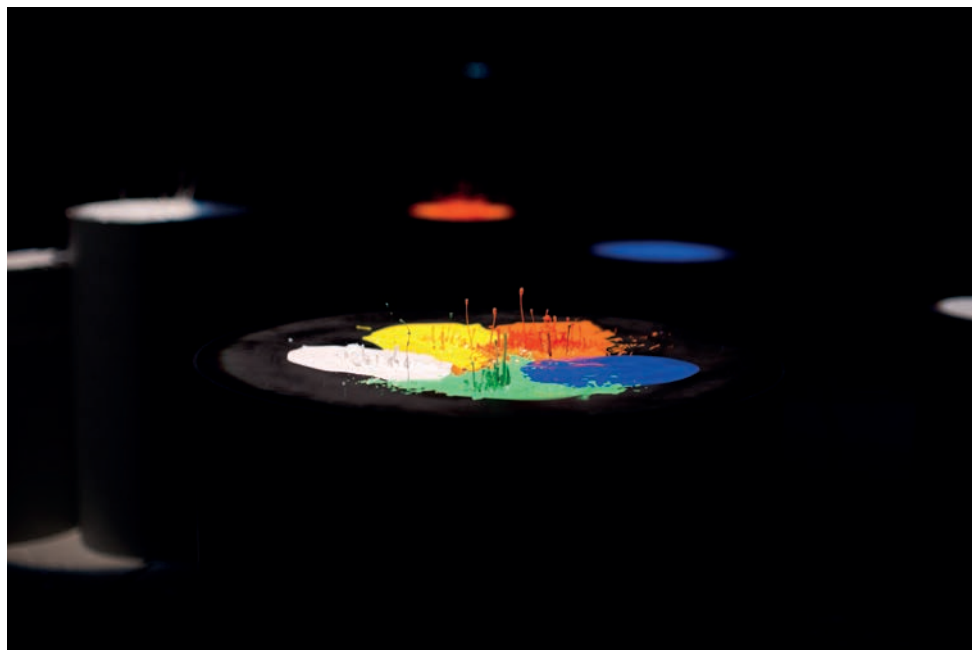
ANDREAS JANKE



Andreas Janke, erster Konzertmeister des Tonhalle-Orchesters Zürich, wurde 1983 in München in einer deutsch-japanischen Musikerfamilie geboren. Seine Ausbildung erhielt er an der Universität Mozarteum Salzburg in der Meisterklasse von Prof. Igor Ozim, zudem wurde er im Fach Kammermusik vom Hagen-Quartett unterrichtet. Bei zahlreichen bedeutenden internationalen Wettbewerben ging er als Sieger und Preisträger hervor, u.a. beim Königin Elisabeth Wettbewerb in Brüssel, Fritz Kreisler Wettbewerb in Wien, Benjamin Britten Wettbewerb in London, «Premio Rodolfo Lipizer» in Gorizia oder beim Wettbewerb «Prager Frühling». Früh begann eine rege internationale Konzerttätigkeit, die ihn zu den führenden Orchestern in ganz Europa und Japan führte. Zu den Orchestern, mit denen er zusammenarbeitete, gehören u.a. das London Symphony Orchestra, das Royal Philharmonic Orchestra, das Tonhalle-Orchester Zürich, das Belgische Nationalorchester und die Academy of St. Martin in the Fields. In vielen bedeutenden Sälen, wie im Palais des Beaux-Arts Brüssel, im Dvorak-Saal in Prag, in der Philharmonie München, im Barbican Hall in London, im Wiener Konzerthaus und in der Tonhalle Zürich tritt er in grosser Regelmässigkeit auf. Zusammen mit dem Pianisten Oliver Schnyder und dem Cellisten Benjamin Nyffenegger bildet er das Oliver Schnyder Trio, dessen Debut CD bei RCA Sony mit den Schubert Klaviertrios vom Fachmagazin «Die Bühne» als neue Referenzaufnahme bezeichnet und von der Aargauer Zeitung zum besten Schweizer Klassikalbum des Jahres gewählt wurde. Im September 2014 erschienen die Klaviertrios von Johannes Brahms, die aktuell höchstes Kritikerlob aus dem In- und Ausland ernten. Im Herbst 2013 wurde er als Professor für Violine an die Zürcher Hochschule der Künste berufen und leitet dort seitdem eine Berufsausbildungsklasse. Andreas Janke spielt eine Violine von Carlo Bergonzi «Hozier, Andrews» 1733-39, zur Verfügung gestellt von der Mercedes-Benz Automobil AG, Zürich.

WERK- BESCHREIBUNGEN

ARAM CHATSCHATURJAN
& DMITRI SCHOSTAKOWITSCH



ARAM CHATSCHATURJAN

Konzert für Violine und
Orchester (1940)

Neben der Vertonung historisch wichtiger Ereignisse gehörte die Verwendung von Volksmusiken zu den Grundpfeilern der Musikpolitik des sowjetischen Vielvölkerstaats. Der Armenier Aram Chatschaturjan ist ein Paradebeispiel für einen Komponisten, der eine Synthese aus Kunst- und Volksmusik anstrebte. Im Violinkonzert d-Moll, das neben dem «Säbeltanz» das bekannteste Werk des Komponisten ist, vereinigt er Merkmale «nationaler» Züge – «orientalische» Wendungen, modale Skalen, volksliedartige Melodien, tänzerische Rhythmik – und westlich geprägte Formgebung. So ist die formale Gestaltung im Violinkonzert auffallend traditionell: Auf einen Sonatensatz mit rhythmisch geprägtem Hauptthema und lyrischem Seitensatz folgt ein ausdrucksstarkes Andante. Ein lebhaftes Rondo schliesst das Werk ab. Bemerkenswert ist das Zusammenspiel zwischen Solovioline und solistisch auftretenden Orchesterinstrumenten, die immer wieder in einen Dialog miteinander treten. So wird die Kadenz des Kopfsatzes, die wie in Mendelssohns berühmtem Violinkonzert in die Reprise überleitet, zunächst von einer obligaten Klarinettenstimme begleitet, wie später auch die letzte Wiederkehr des Themas im lyrischen zweiten Satz. Das dem Violinisten David Oistrach gewidmete äusserst virtuose Werk fand auch den Beifall der Partei und wurde mit dem Stalin-Preis ausgezeichnet.

Severin Kollb



DMITRI SCHOSTAKOWITSCH

Sinfonie Nr. 11 g-moll, op. 103,
«Das Jahr 1905»

Für seine elfte Symphonie – die erste Schostakowitschs mit einem Programm seit seiner «Leningrader» siebten – nahm er sich die Zeit der Unruhen von 1905, als die Armee des Zaren eine Demonstration gewaltvoll erstickte, als Inspirationsquelle. Einerseits legte er die narrative Linie der Symphonie entlang der Ereignisse des Blutsonntags und dem Erwachen revolutionärer Gesinnung im Volk an. Darüber hinaus zieht er aber auch musikalische Zitate aus dieser Epoche bei, vor allem aus Arbeiterliedern, mit deren Texten seine Zeitgenossen durchaus vertraut waren. Aus ihnen entwickelt er ein Netzwerk zwar instrumental dargebotener, jedoch

bedeutungsschwangerer Themen, die sich entlang des Programms über die Satzgrenzen hinweg durch das viersätziges Werk ziehen.

Im ersten Satz, «Platz vor dem Palast», ist der Sonatensatz von einer statischen, dissonanten Klangwelt umrahmt, die mit zunächst noch fernen Paukenmotiven und Trompetenfanfaren den kommenden Sturm andeutet. Dieser Formteil, der nicht nur den ersten Satz einleitet und abschliesst, sondern auch im zweiten Satz als Mittel- und Schlussteil und im letzten Satz als Ruhepunkt wieder aufgenommen wird, enthält den kirchlichen Bittgesang «Herr, erbarme dich unser». Ungewöhnlicherweise handelt es sich auch beim Sonatensatz um ein Adagio, das die Revolutionslieder «Gib acht!» und «Der Gefangene» zitiert, deren Texte die trostlose Stimmung im Gefängnis heraufbeschwören.

Für den zweiten Satz, «Der 9. Januar», der die Ereignisse der blutig niedergeschlagenen Demonstration beschreibt, bedient sich Schostakowitsch für die beiden Haupt-



themen bei seinem früheren Chorpoeem mit demselben Übertitel (op. 88,6). Während das erste Thema in der Vorlage mit dem Volk verbunden ist, das sich bittend an den Zaren wendet, evoziert das zweite die Textzeile «Entblösst die Häupter», eine Geste, die im Chorpoeem zunächst als Ehrerbietung vor dem Zaren, am Ende jedoch zum Gedenken an die gefallenen Demonstranten zu verstehen ist. Dieses Thema hat für den gesamten Werkzyklus eine immanente Bedeutung: Es erklingt auch am Höhepunkt des dritten Satzes und schliesst die Symphonie.

Im dritten Satz, «In memoriam», zitiert Schostakowitsch einen Trauermarsch für die Opfer von 1905 im reinen Streichersatz, ehe er zu einem tröstlichen Zitat des Liedes «Sei gegrüsst, der Freiheit ungezwungenes Wort», einem der wenigen Lichtpunkte dieser sonst so düsteren Symphonie, gelangt. Für die beiden Themen des Finales, «Sturmgekläut» betitelt, greift Schostakowitsch zwei Revolutionslieder auf, die zum Kampf gegen die

Unterdrückung aufrufen. Für die letzten 300 Takte werden diese kriegerischen Themen jedoch durch immer präsenter werdende Zitate aus dem zweiten Satz abgelöst, die nur kurz – als Ruhe vor dem finalen Sturm – von einer Reminiszenz an den Anfang des ersten Satzes unterbrochen werden.

Die elfte Symphonie wurde lange weitgehend als Schritt in die Anpassung an die Anforderungen des sozialistischen Realismus wahrgenommen, nicht zuletzt da sie mit dem Lenin-Preis ausgezeichnet wurde. Schostakowitschs Memoiren lassen schliessen, dass er mit seiner Symphonie in doppelbödiger Absicht auch die Missstände ihrer Entstehungszeit im Auge hatte – wahrscheinlich den Aufstand in Ungarn im Jahr vor der Uraufführung – und ihr damit unterschwellig einen regimekritischen Ton beigelegt haben könnte.

Severin Kolb

VIOLINE I

Konzertmeister
Simon Schmied (Nidau)

Mattea Anderes (Starrkirch-Wil)
Miriam Brang (Aeugst a. A.)
Tabea Bühler (Niederuzwil)
Zeno Fusetti (Zürich)
Noémie Grisel (Genf)
Madeleine Lipp (Belmont)
Irene Martignoni (Bellinzona)
Dorothea Moeri (Schüpfen)
Marie-Anne Morgant (Gaillard)
Miranda Nee (Genf)
Allison Pao (Basel)
Meret Pellaton (Hölstein)
Cécile Vonderwahl (Landschlacht)

VIOLINE II

Stimmführerin
Fabienne Früh (Nesslau)

Nicole Benz (Bern)
Elisa Bösch (Basel)
Lukas Camenzind (Fribourg)
Nicole Friolet (Murten)
Alberico Giussani (Basel)
Jonas Krebs (Zürich)
Melina Murray (Zürich)
Samira Ryf (Winterthur)
Dominique Eva Scherer (Olten)
Elia Seiffert (Bättwil)
Daniel Tanner (La Chaux-de-Fonds)
Nevena Tochev (Bern)
Matilde Tosetti (Inverigo)
Lisa Travella (Rothenfluh)



VIOLA

Stimmführer
Manuel Nägeli (Gossau)

Ellen Butterweck (Mörigen)
Lucien Colliander (Lausanne)
Aude Delisle (Fribourg)
Laura Fuchs (Zürich)
Lilian Haug (Schaffhausen)
Julia Hedinger-Boeck (Affoltern
am Albis)
Flavia Kaufmann (Bern)
Jeanne Pittet (Marly)
Flor Stammer (Beringen)
Nora Vetter (Luzern)
Claudia Vitello (Brganzona)

KONTRABASS

Stimmführer
Hong Yiu Lai (Luzern)

Alexandra Dzyubenko (Genf)
Jonathan Inniger (Bern)
Joël Küchler (Einsiedeln)
Martin Küchler (Einsiedeln)
Robin Küchler (Einsiedeln)
Luca Rovero (Neuchâtel)

CELLO

Stimmführer
Matthieu Gutbub (Basel)

Albin Ackermann (Zürich)
Benedikt Böhlen (Basel)
Gabriel Esteban (Thônex)
Noémi Grandjean
Laurenz Gutjahr (Basel)
Nicolas Jungo (Düdingen)
Jonathan Reuveni (Bättwil)
Alma Tedde (Bern)



FLÖTE / PICCOLO

Bastien Ferraris (Gaillard)
Catarina Pessoa Atalaia (Genf)
Pauline Tardy (Les Geneveys-
sur-Coffrane)

OBOE

Michele Batani (Lugano)
Marta Sanchez Paz (Basel)
Salomo Schweizer (Zürich)

KLARINETTE

Maura Marinucci (Lugano)
Gioele Rudari (Sirmione)
Pavlos Serassis (Basel)

FAGOTT

Jeremy Bager (Lausanne)
Sylvain Leutwyler (Vessy)
Benjamin Reist (Kriens)

HORN

Romain Flumet (Bernex)

Clément Guignard (Genf)

Romuald Herfroy (Gaillard)
Fausto Oppliger (Bern-Bümpliz)
Florian Schneider (Gümligen)

TROMPETE

Gianluca Calise (St. Moritz)
Michael Ferner (Weil am Rhein)
Rémi Maljournal (Ostermundigen)
Nikita Mikhalovsky (Basel)

POSAUNE

Guillaume Copt (Orsières)
Alexandre Mastrangelo,
(Hermance)
Jeanine Murer (Baar)

TUBA

Sophia Nidecker (Basel)

PAUKE & SCHLAGZEUG

Tilmann Bogler (Zürich)
Mirco Huser (Kradolf)
Annick Richard (Le Mouret)
Yves Ryser
Fabian Ziegler (Matzingen)

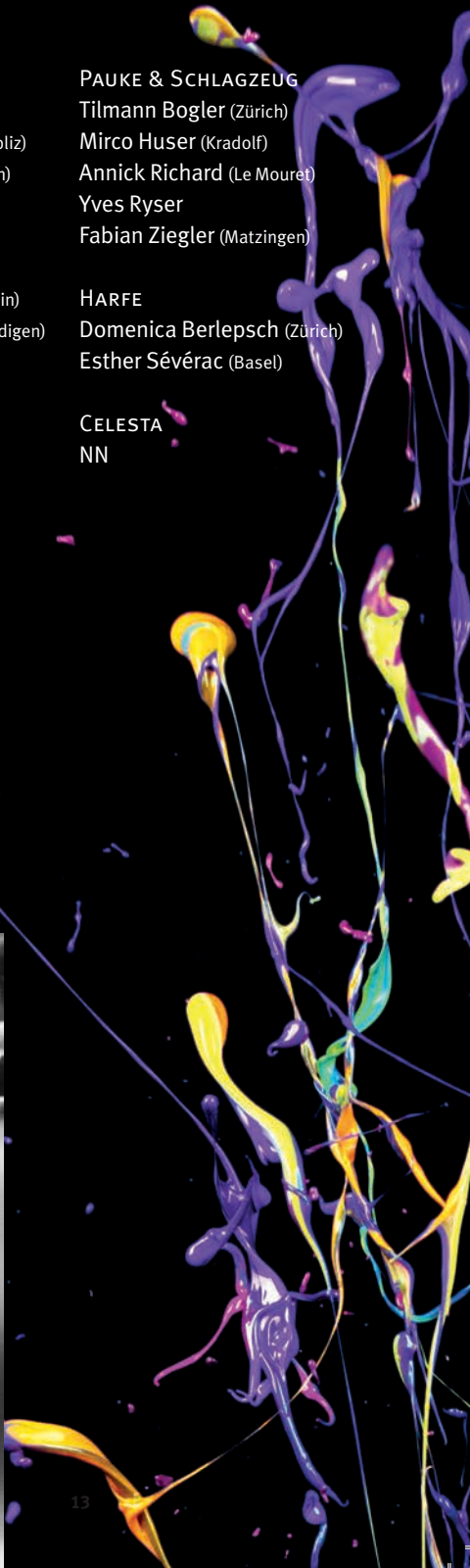
HARFE

Domenica Berlepsch (Zürich)
Esther Sévêrac (Basel)

CELESTA

NN

ORCHESTER BESETZUNG



ES HÄT, SOLANG'S HÄT.

Liebe Konzertbesucher/Innen

Gerne möchten wir Sie darüber informieren, dass wir infolge Lagerräumung unsere älteren CD's für CHF 5.00 pro Stück an unseren Konzerten verkaufen.

VERWÖHNMENTE MIT UNSEREN CD'S

HERBSTTOURNEE 2007

Beethoven: Sinfonie Nr. 7 A-Dur op. 92
Strauss: Rosenkavalier-Suite
Ravel: Boléro

FRÜHJAHRSTOURNEE 2008 (Solistin: Esther Hoppe)

Maeder: Vier Pflanzen im Frühling (UA)
Debussy: Rondes de printemps
Vivaldi: Violinkonzert E-Dur op. 8
Stravinsky: Sacre du printemps

HERBSTTOURNEE 2008 (Solistin: Sabine Poyé Morel)

Ravel: Pavane pour une infante défunte
Ibert: Concerto pour flûte et orchestre
Brahms: Sinfonie Nr. 4 e-moll op. 98

FRÜHJAHRSTOURNEE 2009 (Solist: Admir Doçi)

Martin Derungs: «Ujë dhe Erë»
Gustav Mahler: Sinfonie Nr. 5 cis-Moll

HERBSTTOURNEE 2009 (Solist: Martin Frutiger)

Strauss: Konzert für Oboe & kleines Orchester
Schostakowitsch: Sinfonie Nr. 10

FRÜHJAHRSTOURNEE 2010 (Solist: Louis Schwizgebel-Wang)

Giuseppe Verdi: Macht des Schicksals
Hans Huber: Klavierkonzert Nr. 1
Tschaikowsky: Sinfonie Nr. 4

HERBSTTOURNEE 2010 (Solisten: Angela Kerrison, Simon Schorr)

Brahms: Ein deutsches Requiem op. 45

FRÜHJAHRSTOURNEE 2011 (Solist: Vital Julian Frey, Cembalo)

Poulenc: Concert champêtre pour clavecin
et orchestre
Strauss: Ein Heldenleben op. 40

HERBSTTOURNEE 2011

Wojciech Kilar: Krzesany
Franz Schubert: Sinfonie Nr. 3
Leo Janáček: Sinfonietta

SCHWEIZER JUGEND-SINFONIE-ORCHESTER KONZERTDATEN HERBSTTOURNEE 2015

KONZERT 1
SA 24. 10. 15 | **BERN**
UM **19.30 UHR** | **KULTUR CASINO**
 Billettpreise: CHF 30.00 – CHF 60.00 Erwachsene / CHF 20.00 – CHF 30.00 Kinder, Studenten
 Vorverkauf: www.kulturticket.ch / Telefon 0900 585 887 (CHF 1.20 / Minute) / Mo – Fr, 10.30 – 12.30 Uhr
 oder Reservation bei der Geschäftsstelle des SJSO: 044 360 39 20 oder info@sjsso.ch

KONZERT 2
SO 25. 10. 15 | **MUTTENZ**
UM **17.00 UHR** | **MITTENZA, GROSSER SAAL**
 Billettpreise: CHF 40.00 Erwachsene / CHF 35.00 Mitglieder / CHF 20.00 Studenten
 Vorverkauf: Schüler bis 16 Jahre gratis
 ab 29. September: Papeterie Rössligass: 061 461 91 11
 www.kultur-muttenz.ch

KONZERT 3
FR 30. 10. 15 | **SCHAFFHAUSEN**
UM **19.30 UHR** | **KIRCHE ST. JOHANN**
 Billettpreise: CHF 24.00 – CHF 60.00 Erwachsene / Freier Eintritt für Schüler, Studenten und Lehrlinge
 Vorverkauf: Stadttheaterkasse Schaffhausen: 052 625 05 55

KONZERT 4
MO 02. 11. 15 | **ZÜRICH**
UM **19.30 UHR** | **TONHALLE**
 Billettpreise: CHF 30.00 – CHF 70.00 Erwachsene / CHF 20.00 – CHF 40.00 Kinder, Studenten
 Vorverkauf: Jecklin Zürich: 044 253 76 76 oder Reservation bei der Geschäftsstelle des SJSO:
 044 360 39 20 oder info@sjsso.ch

KONZERT 5
DO 05. 11. 15 | **FRIBOURG**
UM **20.00 UHR** | **SALLE EQUILIBRE**
 Billettpreise: CHF 50.00 – CHF 70.00 Erwachsene / CHF 25.00 Kinder, Studenten
 Vorverkauf: Konzertgesellschaft Fribourg: 026 466 82 31 oder an info@concertsfribourg.ch
 Restkarten ab 15. Oktober bei Tourismusbüro Fribourg: 026 350 11 00

KONZERT 6
SO 15. 11. 15 | **SOLOTHURN**
UM **17.00 UHR** | **KONZERTSAAL**
 Billettpreise: CHF 30.00 – 50.00 Erwachsene
 Vorverkauf: Infos zu Familienvergünstigungen: Telefon 032 681 00 01
 032 681 00 01 (keine festen Zeiten) oder fragart@bluemail.ch, www.fragart.ch

Abendkasse: jeweils eine Stunde vor Konzertbeginn. Bei Fragen gibt Ihnen die Geschäftsstelle des Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchesters gerne weitere Auskunft (044 360 39 20 oder info@sjsso.ch).
 Adresse: SJSO – Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchester, Hardturmstrasse 261, CH-8005 Zürich

FRÜHJAHRSTOURNEE 2016

KONZERT 1

FR, 15. 4. 2016, 19.30 Uhr
Schaffhausen, Kirche St. Johann

KONZERT 2

SO, 17. 4. 2016, 17.00 Uhr
Frauenfeld, Casino

KONZERT 3

SA, 23. 4. 2016, 19.30 Uhr
Bern, Kultur Casino

KONZERT 4

SA, 30. 4. 2016, 19.30 Uhr
St. Gallen, Tonhalle

KONZERT 5

SO, 1. 5. 2016, 17.00 Uhr
Zürich, Tonhalle

KONZERT 6

SO, 8. 5. 2016, 17.00 Uhr
Interlaken, Kursaal

PROGRAMMVORSCHAU

Sinfonie Nr. 9 **Gustav Mahler**
Leitung **Kai Bumann**

Weitere Infos finden Sie auf
unserer Website www.sjso.ch.
Bei Fragen steht Ihnen die
Geschäftsstelle gerne zur Verfügung.

Kontakt

SJSO
Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchester
Hardturmstrasse 261, CH-8005 Zürich
T 044 360 39 20
E info@sjso.ch



DAS WICHTIGSTE ELEMENT UNSERER NEUEN CORPORATE IDENTITY: KLASSISCHE MUSIK.

Ein komplexer technischer Aufbau ermöglichte, dass das Spiel des Orchesters in eine farbenfrohe Gestaltung «übersetzt» wurde. Dazu wurde das Audiosignal der Musik live auf Lautsprecherboxen weitergeleitet. Die mit einer Membran bespannten Boxen und die sich darauf befindende Farbe wurden so zum Schwingen gebracht. Die Orchestermusik brachte somit die Farbe «zum Tanzen». Seit Frühjahr sind wir mit dem neuen CI/CD unterwegs und die vielen positiven Rückmeldungen bestärken uns darin, den Farbentanz bei jeder Tournee mit einem anderen Farbsujet wieder neu zu definieren. --> Sehen Sie den Film unter www.sjso.ch



INFO FÖRDERER- GESELLSCHAFT

Die Förderergesellschaft ist ein Kreis von Persönlichkeiten und Firmen, die ein Herz für die Jugend und für klassische Musik auf hohem Niveau haben. Sie wurde als Verein zur finanziellen Unterstützung des SJSO bereits 1976 gegründet. Mit rund 500 Mitgliedern ist sie heute eine der wichtigsten finanziellen Stützen des Orchesters.

Als Mitglied der Förderergesellschaft leisten Sie einen wesentlichen Beitrag an die Tätigkeit des Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchesters. Mehr noch: Ihr Besuch der Konzerte ist für die jugendlichen Musiker Motivation und Ansporn zu Höchstleistungen.

Sind Sie interessiert?

Die verschiedenen Kategorien und die damit verbundenen Angebote, die Sie als Förderer wahrnehmen können, finden Sie auf der nächsten Seite.

Telefon: 044 360 39 20 (DI und DO)
Fax: 044 360 39 21
E-Mail: regula.spirig@sjso.ch
PC Förderergesellschaft: 80-30829-1



BITTE FRANKIEREN

Ich möchte der Förderergesellschaft des SJSO beitreten und wähle folgende Kategorie (bitte ankreuzen):

KATEGORIE	LEISTUNG	JAHRESBETRAG
<input type="checkbox"/>	Adagio · 2 freie Eintritte Jugendliche bis 25 Jahre, Studenten, SJSO-Alumni	CHF 50.00
<input type="checkbox"/>	Andante · 2 freie Eintritte Einzelpersonen	CHF 150.00
<input type="checkbox"/>	Allegro · 2 freie Eintritte, Familien (Kinder gratis)	CHF 300.00
<input type="checkbox"/>	Crescendo · freier Eintritt zu sämtlichen Konzerten plus 6 zusätzliche Freikarten pro Tournee	CHF 500.00
<input type="checkbox"/>	Maestro · auf Anfrage Grossgönner & Firmen	ab CHF 1000.00
<input type="checkbox"/>	Andante Duo · 4 freie Eintritte für 2 Personen im gleichen Haushalt	CHF 270.00
<input type="checkbox"/>	Allegro Duo · 4 freie Eintritte für 2 Personen im gleichen Haushalt	CHF 480.00
<input type="checkbox"/>	Crescendo Duo · freier Eintritt zu sämtlichen Konzerten (2 Pers.) plus 12 zusätzliche Freikarten pro Tournee für 2 Personen im gleichen Haushalt	CHF 800.00

**SCHWEIZER
JUGEND
SINFONIE
ORCHESTER**

SJSO Förderergesellschaft
Sekretariat
Hardturmstrasse 261
8005 Zürich

Name	
Vorname	
Strasse	
PLZ	Ort
Tel	E-Mail

WIR SAGEN DANKE.

HAUPTSPONSORIN



BUND

Beitrag zur Förderung der ausserschulischen Jugendarbeit (BSV)
Bundesamt für Kultur (BAK)

KANTONE

Aargau, Appenzell Ausserrhoden,
Appenzell Innerrhoden, Basel-Landschaft,
Basel-Stadt, Bern, Freiburg, Genf, Glarus,
Graubünden, Jura, Luzern, Neuenburg,
Nidwalden, Obwalden, Schaffhausen,
Solothurn, Schwyz, St. Gallen, Tessin,
Thurgau, Waadt, Wallis, Zug, Zürich

STÄDTE & GEMEINDEN

Baar, Bernex, Fehraltorf, Horgen,
Interlaken, La Chaux-de-Fonds, Meggen,
Meilen, Mörigen, Neuchâtel, Nidau, Sins

Wir danken auch der Förderergesellschaft
des SJSO für die Unterstützung.



Burgergemeinde
Bern

STIFTUNGEN

Alfred und Ilse Stammer-Mayer Stiftung
Arnold Billwiller Stiftung
Avina Stiftung
Boner Stiftung für Kunst und Kultur
Hans und Walter Brühlmann-Stiftung
CLB Stiftung
Däster Schild Stiftung
Dr. Georg und Josi Guggenheim-Stiftung
Fondation Johanna Dürmüller-Bol
Gamil-Stiftung
Georges und Jenny Bloch-Stiftung
Giuseppe Kaiser-Stiftung
Hans-Eggenberger-Stiftung
Hans und Wilma Stutz Stiftung
hürlimann-wyss stiftung
Isaac Dreyfus-Bernheim Stiftung
Jakob und Emma Windler-Stiftung
Jetty, Aron und Simon Blum-Stiftung
Oertli-Stiftung
Private Familienstiftung, Vaduz
Schüller-Stiftung
Staub/Kaiser-Stiftung
Stiftung Binelli & Ehrsam Zürich
Stiftung F. & H. Neuberger-Lande
Stiftung «Perspektiven» von Swiss Life

UNTERNEHMEN

Alseco Beratungen und Dienstleistungen,
Freienbach
Bank Coop
CSD Ingenieure AG, Liebfeld
EAC Eltschinger Audit & Consulting AG,
Thalwil
Eberhart Bauleitungen AG, Bern
Eminova Ag, Burgdorf
FCB Zürich
Hotel Laudinella, St. Moritz
T-LINK Gruppe Schweiz, Freienbach
Savoy Hotel Baur en Ville, Zürich
STR Treuhand AG, Freienbach
WirzFraefelPaal Productions AG

Dank



T-LINK

WORLDWIDE TRANSPORTATION ENGINEERING

Wir orchestrieren Ihre Exportlogistik. Von der Exportverpackung bis zur weltweiten Spedition.

Sei es die filigrane Violine oder die 150-tönnige Presse;
Die einzigartige Kombination unserer Dienstleistungen -
seit 1990 aus einer Hand - macht uns zum idealen Partner
für Ihre Exportlogistik.

Kosteneffiziente und auf Ihre Bedürfnisse zugeschnittene
Lösungen.

- Exportverpackung
- Industrie- & Projektspedition
- Messelogistik
- Messeagentur



Art of Transformation – die Kunst, auch in Zukunft erfolgreich zu sein



Die Welt ändert sich immer tiefgreifender und schneller. Für Unternehmen entstehen daraus zahlreiche Herausforderungen, aber auch Chancen. Ob digitale Revolution, regulatorische Herausforderungen, Bearbeitung der dynamischen Märkte in den Schwellenländern, neue Formen der Zusammenarbeit oder Management von komplexen Projekten – wir helfen Ihnen, die richtigen Fragen zu stellen und zukunftsweisende Antworten zu finden.

«Art of Transformation» ist Ausdruck unseres Verständnisses, dass Transformationsprojekte mehr sind als reines Handwerk. Um die notwendigen Veränderungen und somit nachhaltigen Erfolg zu erreichen, bedarf es kreativer Ansätze. Die Kunst besteht darin, dabei stets das Ganze im Blick zu behalten und die Transformation im Dienst des Gesamtunternehmens zu gestalten.

Wir helfen Ihnen, Ihre Ziele zu erreichen und nachhaltige Werte zu schaffen.

Kontakt: Holger Greif, Leiter Consulting PwC Schweiz
holger.greif@ch.pwc.com, Tel. +41 58 792 13 86

Wie wird mer
ächt Künschtlerin
?



Mit Talent, Wille und einer engagierten Partnerin.
Darum unterstützen wir den Nachwuchs im Bereich Kultur.
Ganz einfach.

postfinance.ch/sjs0

PostFinance

Besser begleitet.